Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Flügels der Armee-Abteilung Woyrsch in der Linie Klimontow—Jezow—Stykow endgültig zum Stehen gekommen.

Durch diese Vorgänge bei der ö.-u. 4. Armee war eine ernste Krise für den linken Flügel der 11. Armee entstanden. Wollte die Armee ihre Offensivaufgabe weiter durchführen, so durfte ihre linke Flanke nicht eingedrückt werden. Um 9° abends befahl daher das Armee-Oberkommando, die 119. Infanterie-Division zu seiner unmittelbaren Verfügung anzuhalten. Das bedeutete für den Auftrag des Generals von François eine weitere starke Einbuße an Stoßkraft.

Die Fronten der ö.-u. 3. und 2. Armee waren nahezu zum Stillstand gekommen.

4. Der Kampf um Przemysl vom 28. Mai bis 3. Juni.

Karte 6, Skizze 14.

Am 28. Mai trat an der Front der 11. Armee eine Entspannung ein. 28. Mai.
Unter dem Eindruck des kühnen Vorstoßes der 81. Reserve-Division auf dem Ostufer des San war der Gegner vor der Gesamtfront des Generals von François im Zurückgehen. Die übrige Front der Armee behauptete feindlichen Teilangriffen gegenüber bis auf eine örtliche Einbuße bei Kalnikow ihre Stellungen. So war es dem Armee-Oberkommando möglich, Kräfte herauszulösen, um einer Ausdehnung der russischen Erfolge bei Sieniawa auf das westliche San-Ufer und gegen die linke Flanke der 11. Armee zu begegnen. Teile der 19. Infanterie-Division wurden nach Wola Buchowska entsandt. Die 119. Infanterie-Division wurde — außer dem Divisionsstabe und einem verstärkten Infanterie-Regiment, die der 11. bayerischen Infanterie-Division unterstellt wurden — nach Jaroslau gezogen, wohin auch zwei Bataillone des Gardekorps verschoben waren. Die ungarische 11. Kavallerie-Division, ohne ihre Schützen-Abteilung, die bei der 11. bayerischen Infanterie-Division blieb, wurde ebenfalls nach Jaroslau in Marsch gesetzt. Damit standen am Abend ausreichende Reserven an der Naht beider Armeen bereit.

Inzwischen war der Feind vor dem rechten Flügel der 11. Armee bis in die Linie Malkowice—Walawa zurückgegangen. General von Kneußl schob seine Linien entsprechend nach. Auch das XXXXI. Reservekorps folgte dem Feinde auf beiden San-Ufern, wobei der Schwerpunkt noch mehr auf das Ostufer verlegt wurde. Hier erreichten die Vortruppen die Linie Chalupki—Naklo. Um 9¹⁰ abends jedoch befahl das Armee-Oberkommando, die 82. Reserve-Division südlich von Sosnica anzuhalten und auch auf dem Ostufer nicht über die Linie Walawa—Pozdziacz hinauszugehen. Diese